

Genossenschaft startet mit Arbeiten im „Rössle“

Der Kaufvertrag ist unterzeichnet, die neue Genossenschaft Rössle Mittelstenweiler gegründet. Jetzt haben die Mitglieder mit den Umbauarbeiten begonnen, um das Gasthaus möglichst bald wieder in Betrieb nehmen zu können.



Die ersten Handwerker beim Abriss der Küchendecke: (von links) Elmar Notheis, Werner Wiedmann, Dieter Merk und Georg Mack. | Bild: Hugo Gommeringer Mehrere Bewerbungen möglicher Pächter liegen für das „Rössle“ vor. |



Abenden

Nicht nur das „Rössle“ springt vor Freude. Zu einem wahren Freudensprung setzen auch die Verantwortlichen des Rössle-Rettungs-Projekts und die eingetragene Genossenschaft Rössle Mittelstenweiler an. Denn seit Montag dieser Woche können sie ihren Dorfgasthof ihr Eigen nennen. Der notarielle Kaufvertrag ist unter Dach und Fach und der Kaufpreis von 520 000 Euro bezahlt. Die Genossenschaft trägt den Namen Rössle Mittelstenweiler.

Keinen Tag ließen die engagierten Wielemer verstreichen, um gleich tatkräftig Hand anzulegen. Vier Helfer machten sich ans Werk, um die Decke in der Küche abzureißen. Die Sanierungsarbeiten sind ab sofort im vollen Gange.

Immer wieder wurde in den vergangenen Wochen bei den Initiatoren nach dem aktuellen Stand gefragt. In einem SÜDKURIER-Gespräch schilderte Manuela Notheis den bisherigen Verlauf und den geplanten Fortgang. Die ganze Zeit seien die Projektinitiatoren überaus aktiv gewesen, erklärte Manuela Notheis. Viel Zeit hätten die umfangreichen Formalitäten zur

Gründung der Genossenschaft beansprucht. Am 20. Januar war schließlich der Notartermin zur Eintragung der Genossenschaft.

Nun ist geplant, dass alles, was nur möglich ist, in Eigeninitiative und ehrenamtlich saniert wird. Viele Einwohner aus Mittelstenweiler sind ihren Fähigkeiten entsprechend zur Mithilfe bereit. So werden in den nächsten Tagen die Küchendecke, der Kellerabgang und der Treppenaufgang nach den Vorgaben des Brandschutzes ausgestattet. Die Küchensanierung habe oberste Priorität, erklären Manuela und Elmar Notheis. Dann könne die bereits bestellte Kücheneinrichtung eingebaut werden. In der Gaststube werde das Mobiliar ergänzt. Drei Fenster seien auszutauschen. Anstrich und Dekoration erfolgten in Absprache mit dem künftigen Pächter.

Zu erfahren war, dass der anvisierte Eröffnungstermin zu Ostern wohl nicht zu halten sein wird. Das ursprünglich interessierte Pächterehepaar habe abgesagt. Derzeit gebe es jedoch einige Bewerbungen eventueller Pächter. „Wenn wir jemanden finden, mit dem die Chemie stimmt, werden wir gleich entscheiden“, meint Manuela Notheis.

Ein Wielemer Bürger mit rundem Geburtstag hat bereits angekündigt, sein Fest so lange zu verschieben, bis er im „Rössle“ feiern kann.

Insgesamt 158 Mitglieder hat die neue Genossenschaft. Diese Mitglieder haben bislang Anteile im Wert von 558 000 Euro gezeichnet. In Briefform werden sie demnächst die neuesten Informationen erhalten.

Informationen im Internet:

www.salem-mittelstenweiler.de

Traditionsreiches Gasthaus

Die Herzen der Mittelstenweiler hängen an ihrer einzigen Gaststube im Ort. Ein kurzer Blick in die Geschichte des traditionsreichen Gasthofes lässt dies begreifen.

Den Gasthof Rössle gibt es seit 1962. Im Winter 1963 spielte dort erstmals die Theatergruppe Mittelstenweiler. Zehn Jahre lang nutzte sie die Räumlichkeiten, um ihr Publikum zu verwöhnen.

Der gutbürgerliche Landgasthof wurde über 30 Jahre lang von Josef und Anneliese Merk betrieben. Altersbedingt konnte Anneliese Merk, die Seele der guten Stube, das Lokal nicht mehr weiterführen. Erfreulich war, dass Tochter Martina zusammen mit ihrem Mann Bruno Karch im Jahr 1996 den Familienbetrieb übernahm.

Am 1. April 2012 übernahmen und kauften Wencke Rapp und Michael Ummerhofer die Wirtschaft, die Ende März 2015 ihre Pforten schloss.

Seit der Schließung haben viele ehemalige Gäste, die Vereine im Ort und die ganze Dorfgemeinschaft gespürt, was es heißt, ohne die geliebte und notwendige Begegnungsstätte auskommen zu müssen. Seit fast einem Jahr vermissen viele das Leben in der traditionsreichen Gaststätte schmerzlich. So wurden die Mittelstenweiler aktiv, um ein wichtiges und lebendiges Stück Heimat zu bewahren. Es bildete sich eine Initiative mit dem Ziel, das Rössle zu retten. Nun ist das Projekt auf der Zielgeraden und die 727 Einwohner von Mittelstenweiler können bald wieder die gute Aura ihres Rössle genießen. (hg)